

China reduziert Wachstumsprognose, Preise geben nach

05.03.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

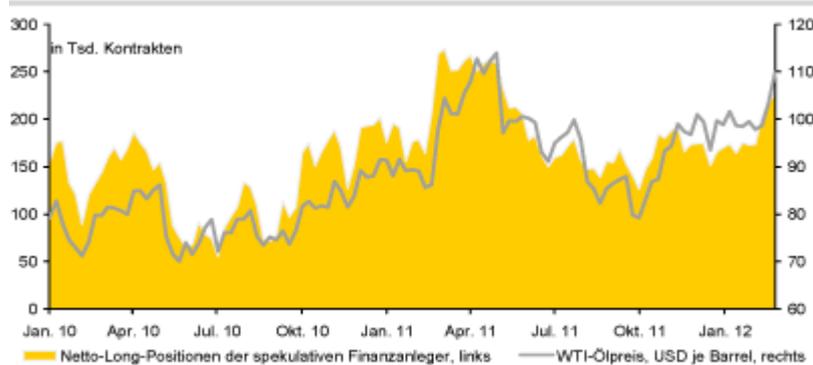
Energie

Der Brentölpreis fällt am Morgen auf 123,5 USD je Barrel. Damit wurde der Preisanstieg vom Donnerstag vollständig rückgängig gemacht. Die spekulativen Finanzanleger setzen angesichts der Iran-Krise auf weiter steigende Ölpreise und tragen damit maßgeblich zum Preisanstieg bei. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei WTI wurden in der Woche zum 28. Februar die vierte Woche in Folge um 12,6 Tsd. auf 228.392 Kontrakte ausgeweitet, was dem höchsten Stand seit Anfang Mai 2011 entspricht. Die entsprechenden Daten für Brent werden von der ICE heute Mittag veröffentlicht.

Auch hier ist mit einem weiteren Anstieg der Netto-Long-Positionen zu rechnen. Zuletzt lagen diese bereits auf dem höchsten Niveau seit Beginn der Datenreihe im Juni 2011. Angesichts dieser hohen Netto-Long-Positionen hat sich mittlerweile ein Korrekturpotenzial aufgebaut, welches bei einem gegebenen Anlass zu einem Preisrückgang führen kann. Solange aber die Iran-Krise weiter schwelt, ist das Risiko hierfür gering. So wird nun auch Indien die Ölimporte aus dem Iran merklich reduzieren.

Der größte indische Käufer von iranischem Öl, MPRL, plant demnach, seine Öleinfuhren aus dem Iran ab April um bis zu 44% auf 80-100 Tsd. Barrel pro Tag zu reduzieren. Auf das ganze Land hochgerechnet bedeutet dies laut Reuters einen Rückgang um 20%. Auch in Japan ist eine Reduktion um 20% im Gespräch. In den USA dürfte eine Ölpipeline im Mittleren Westen mit einer Durchleitungskapazität von 318 Tsd. Barrel pro Tag aufgrund eines Lecks noch für einige Tage geschlossen bleiben. Dies könnte zu einem lokalen Überangebot und weiteren Preisverzerrungen auf dem nordamerikanischen Ölmarkt führen. Die Auswirkungen auf den Brentölpreis sollten allerdings begrenzt sein.

GRAFIK DES TAGES: Preisanstieg bei Rohöl auch spekulativ getrieben



Quelle: CFTC, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Ausgehend von einem festeren US-Dollar und schwächeren Aktienmärkten starten die Edelmetalle heute Morgen mit leichten Abschlügen in die neue Handelswoche. Gold hat seinen Aufwärtstrend nach dem starken Preirsch letzten Mittwoch noch nicht wieder aufgenommen und fällt am Morgen zwischenzeitlich unter die Marke von 1.700 USD je Feinunze. Wie die CFTC-Statistik zur Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger zeigt, haben diese zuvor zum Preisanstieg von Gold maßgeblich beigetragen. In der Woche zum 28. Februar wurden die Netto-Long-Positionen um 10,5% auf 177,1 Tsd. Kontrakte und damit den höchsten Stand seit Anfang September 2011 ausgeweitet. Ein Teil dieser Wetten auf steigende Preise dürfte seitdem geschlossen worden sein. Im Falle von weiteren Positionsglattstellungen besteht weiteres Korrekturpotenzial.

Dass das aktuelle Preisniveau aber eher als attraktive Kaufgelegenheit erachtet wird, zeigen die Gold-ETFs: Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs weiteten am Freitag ihre Bestände auf ein Rekordniveau von 2.405 Tonnen aus. Wir erachten die derzeitige Korrektur als vorübergehend und gehen im Jahresverlauf von steigenden Preisen aus. Ein ähnliches Bild ergibt sich für Silber. Auch hier steht der Preis zu Wochenbeginn unter Druck, nachdem die Netto-Long-Positionen in der Woche zum 28. Februar mit 29,7 Tsd. Kontrakten

auf den höchsten Stand seit Anfang April 2011 erhöht wurden.

Industriemetalle

Die Metallpreise starten verhalten in die neue Handelswoche und geben in der Breite moderat nach. Dies erfolgt im Einklang mit einem festeren US-Dollar und schwächeren asiatischen Aktienmärkten. Der chinesische Premierminister Wen Jiabao hat heute Morgen auf dem jährlichen Volkskongress die offizielle Wachstumsprognose moderat nach unten revidiert. Demnach soll die chinesische Wirtschaft in diesem Jahr wie von uns bereits schon zuvor erwartet um 7,5% wachsen, für die Inflation wird eine Zielrate von 4% angestrebt. In den vergangenen Jahren wurde stets ein Wirtschaftswachstum von 8% anvisiert. Zugleich wird die chinesische Regierung ihre "proaktive" Fiskalpolitik und "umsichtige" Geldpolitik beibehalten, was auf eine weitere Lockerung der letztgenannten hindeutet.

Die Auswirkungen des niedrigeren Wachstums auf die Nachfrage nach Metallen und die Metallpreise selbst dürften sich daher in Grenzen halten. Wie die CFTC-Statistik zur Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger zeigt, haben diese in der Woche zum 28. Februar ihre Netto-Long-Positionen bei Kupfer um 17% ausgeweitet. Mit 15,5 Tsd. Kontrakten liegen sie auf dem höchsten Stand seit Anfang August 2011. Damit haben die spekulativen Finanzinvestoren zum Preisanstieg von Kupfer in der Beobachtungsperiode beigetragen. Unterdessen steht die Produktion in der Grasberg-Mine in Indonesien weiter still. Bestrebungen des Minenbetreibers, die Produktion heute nach einem bislang einwöchigen Ausfall wieder anzufahren, wurde von der Gewerkschaft eine Absage erteilt.

Agrarrohstoffe

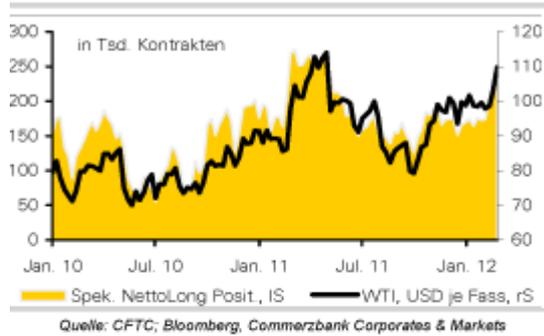
Bei den Agrarrohstoffen bauten die spekulativen Marktteilnehmer ihre Netto-Long-Positionen stark aus. Dies dürfte vor allen Dingen an der wachsenden Besorgnis liegen, dass die Trockenheit in Südamerika das Angebot an Sojabohnen, Mais und Zucker bei einer gleichzeitig bestehenden rekordhohen weltweiten Nachfrage einschränken wird. Die Netto-Long-Positionen bei Mais und Sojabohnen erreichten den höchsten Stand seit September 2011. Laut den Marktdaten der CFTC erhöhten sich die Netto-Long-Positionen bei Mais um gut 30 Tsd. auf 221,6 Tsd. Kontrakte und bei Sojabohnen um fast 17 Tsd. auf 104,8 Tsd. Kontrakte.

Bei Zucker wurden die Wetten auf steigende Kurse sogar um knapp 45 Tsd. Kontrakte auf nunmehr 140,8 Tsd. Kontrakte ausgebaut und erreichten damit den höchsten Wert seit August letzten Jahres. Die Zuckerproduktion in Brasiliens Center South Region, dem weltweit größten Anbaugebiet, ist seit Beginn der Ernte bis zum 16. Februar um 6,6% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Zuckerernte ist laut dem Verband der brasilianischen Zuckerrohrindustrie Unica erstmals seit 10 Jahren und gleichzeitig auf das niedrigste Niveau seit 4 Jahren gefallen.

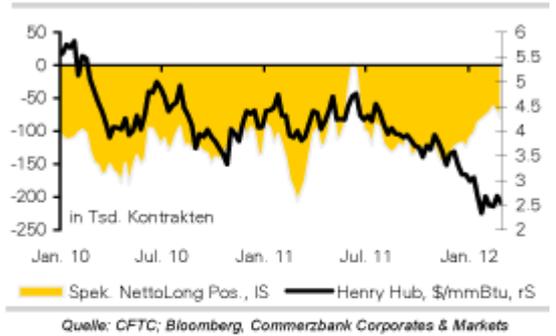
Der Baumwollpreis kann am Morgen um 4% auf 92 US-Cents je Pfund steigen, nachdem Indien die Baumwollexporte mit sofortiger Wirkung gestoppt hat. Indien ist nach den USA der zweitgrößte Baumwollexporteur weltweit.

CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

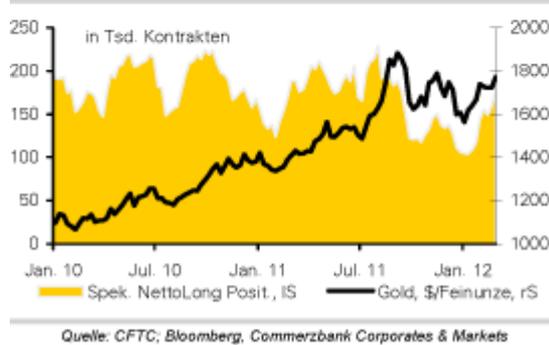
GRAFIK 1: Öl (WTI)



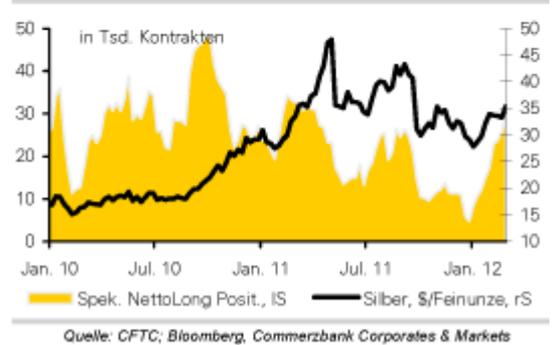
GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)



GRAFIK 3: Gold



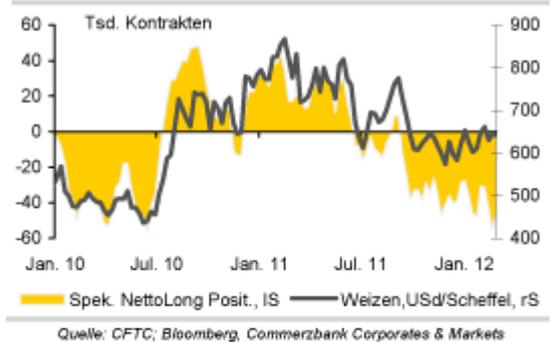
GRAFIK 4: Silber



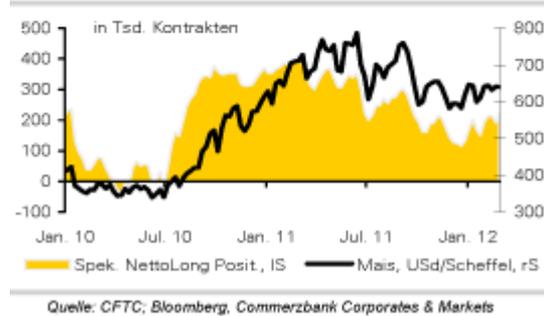
GRAFIK 5: Kupfer



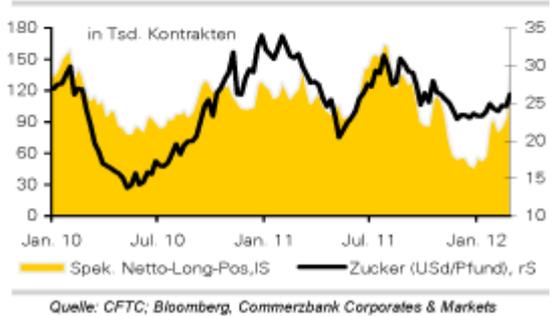
GRAFIK 6: Weizen



GRAFIK 7: Mais

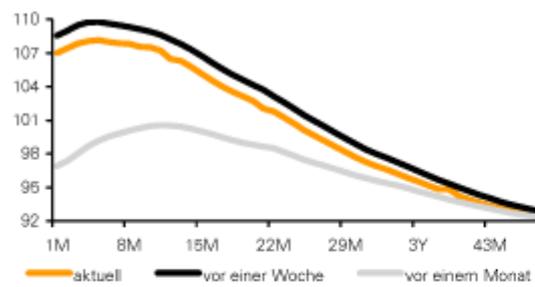


GRAFIK 8: Zucker



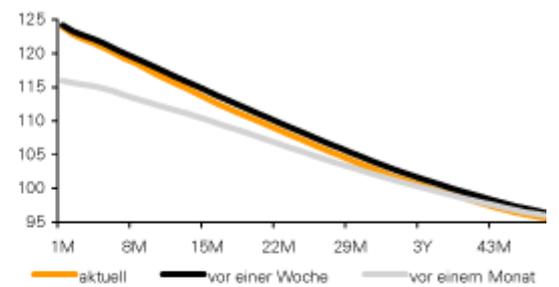
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



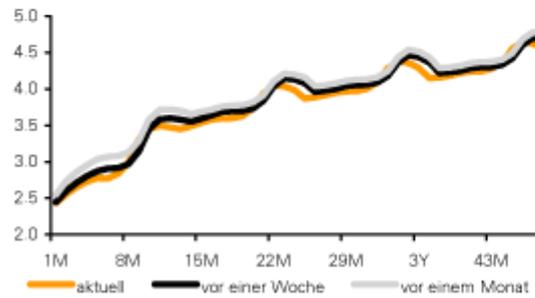
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



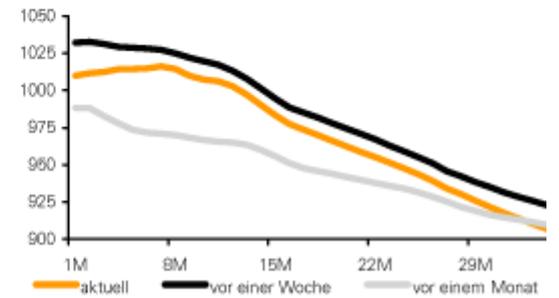
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



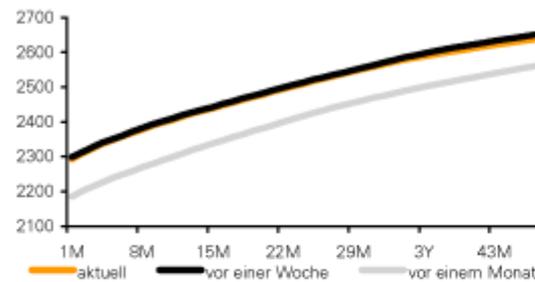
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



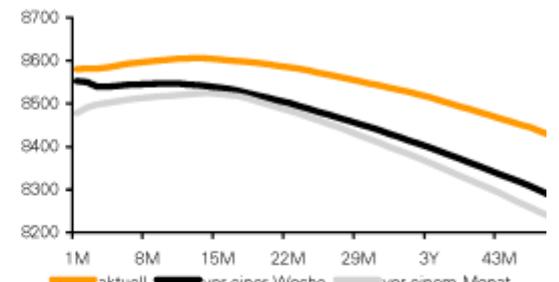
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



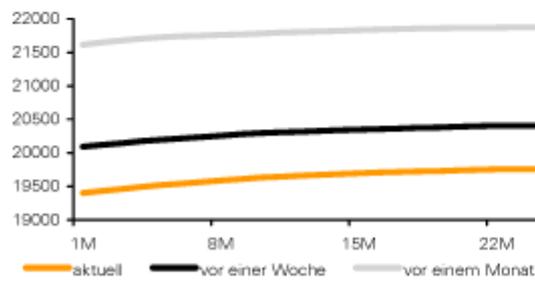
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



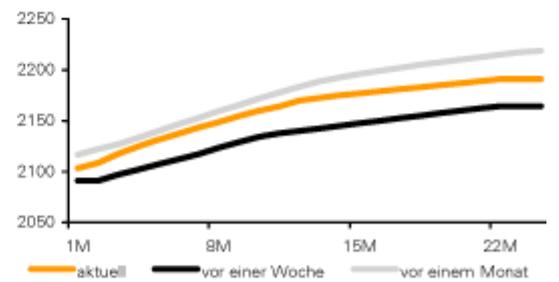
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



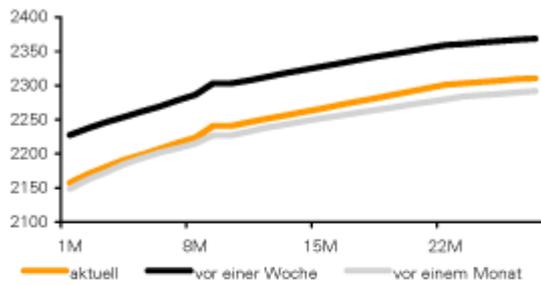
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



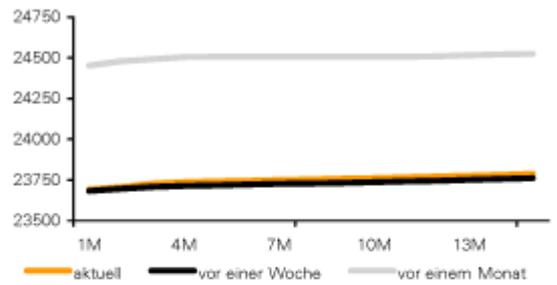
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



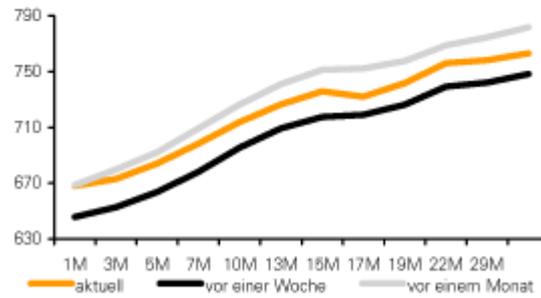
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



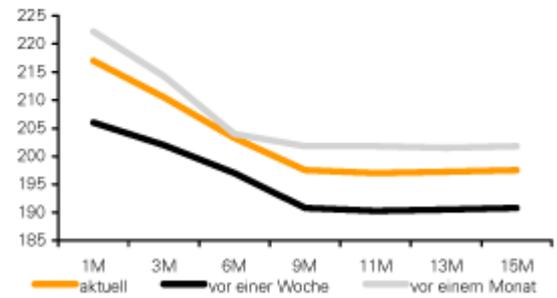
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



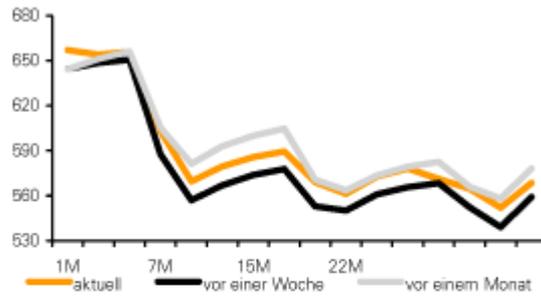
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



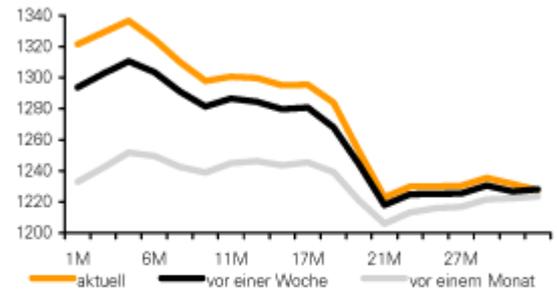
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



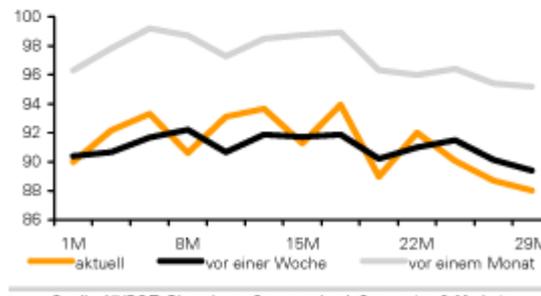
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



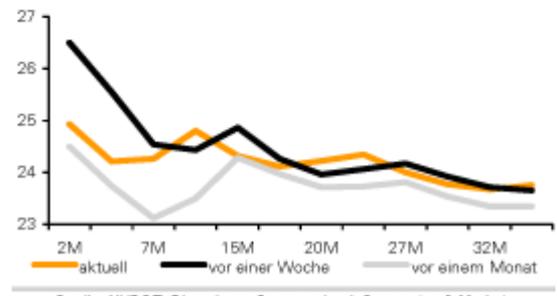
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

| Energie 1) | aktuell | 1 Tag | 1 Woche | 1 Monat | 1 Jahr |
|----------------------------|---------|-------|---------|---------|--------|
| Brent Blend | 123.7 | -2.0% | -0.2% | 8.1% | 7% |
| WTI | 106.7 | -2.0% | -1.4% | 9.4% | 2% |
| Benzin (95) | 1110.0 | 0.5% | 1.3% | 10.6% | 14% |
| Gasöl | 1010.5 | 0.1% | -2.2% | 5.3% | 5% |
| Diesel | 1026.3 | 0.0% | -1.9% | 6.4% | 4% |
| Flugbenzin | 1078.5 | -0.3% | -1.7% | 6.1% | 1% |
| Erdgas HH | 2.48 | 0.9% | -0.5% | -2.6% | -36% |
| Industriemetalle 2) | | | | | |
| Aluminium | 2328 | -1.1% | -0.7% | 3.0% | -11% |
| Kupfer | 8580 | -0.6% | 0.5% | 0.1% | -13% |
| Blei | 2183 | 0.9% | -3.0% | -2.1% | -17% |
| Nickel | 19475 | -0.1% | -3.5% | -8.8% | -33% |
| Zinn | 23725 | -0.2% | 0.2% | -2.7% | -25% |
| Zink | 2120 | 0.7% | 0.8% | -1.9% | -14% |
| Steel | 532.5 | -0.9% | 0.4% | 4.3% | -3% |
| Edelmetalle 3) | | | | | |
| Gold | 1712.6 | -0.3% | -3.2% | -0.9% | 20% |
| Gold (EUR) | 1297.3 | 0.5% | -1.8% | -0.1% | 26% |
| Silber | 34.8 | -2.0% | -1.9% | 3.1% | -3% |
| Platin | 1699.5 | 0.0% | -0.8% | 4.3% | -8% |
| Palladium | 713.8 | -0.4% | 0.7% | 0.5% | -13% |
| Agrarrohstoffe 1) | | | | | |
| Weizen MATIF | 217.0 | 1.2% | 4.6% | 0.6% | -16% |
| Weizen CBOT | 670.8 | 1.7% | 3.4% | 1.1% | -17% |
| Mais | 659.0 | 0.8% | 1.9% | 1.9% | -9% |
| Sojabohnen | 1328.3 | 0.9% | 2.1% | 7.2% | -6% |
| Baumwolle | 87.5 | -1.1% | -0.4% | -6.6% | -58% |
| Zucker | 24.96 | -0.1% | -5.9% | 4.1% | -17% |
| Kaffee Arabica | 201.6 | -1.2% | -0.8% | -6.5% | -25% |
| Kakao | 2358 | -1.4% | -0.5% | 6.0% | -36% |
| Währungen 3) | | | | | |
| EUR/USD | 1.3198 | -0.8% | -1.5% | 0.5% | -5% |

Lagerbestände

| Energie* | aktuell | 1 Tag | 1 Woche | 1 Monat | 1 Jahr |
|---------------------------|---------|-------|---------|---------|--------|
| Rohöl | 344868 | - | 1.2% | 3.0% | 0% |
| Benzin | 229927 | - | -0.7% | 1.2% | -2% |
| Destillate | 141440 | - | -1.4% | -2.8% | -11% |
| Rohöl Cushing | 33813 | - | 5.1% | 18.0% | -12% |
| Erdgas | 2513 | - | -3.2% | -18.9% | 44% |
| Gasöl (ARA) | 2535 | - | -1.1% | 4.5% | 0% |
| Benzin (ARA) | 614 | - | -5.0% | -23.8% | -38% |
| Industriemetalle** | | | | | |
| Aluminium LME | 5101150 | 0.0% | -0.3% | 2.2% | 11% |
| Shanghai | 345846 | - | 5.5% | 45.7% | -18% |
| Kupfer LME | 289000 | -1.1% | -4.8% | -12.1% | -32% |
| COMEX | 91556 | -0.1% | 1.0% | 3.4% | 10% |
| Shanghai | 221487 | - | 2.5% | 68.3% | 40% |
| Blei LME | 366675 | -0.9% | -1.0% | -0.9% | 25% |
| Nickel LME | 98622 | -0.4% | 1.1% | 2.9% | -24% |
| Zinn LME | 11035 | 4.0% | 7.7% | 19.9% | -38% |
| Zink LME | 867425 | 0.0% | 0.0% | 3.1% | 22% |
| Shanghai | 383127 | - | 0.6% | 3.6% | 12% |
| Stahl LME | 69225 | 0.0% | -1.9% | 3.2% | 35% |
| Edelmetalle*** | | | | | |
| Gold | 77329 | 0.0% | 0.4% | 0.9% | 15% |
| Silber | 571240 | 0.2% | 0.8% | 1.0% | -1% |
| Platin | 1397 | 0.0% | 1.6% | 5.1% | 4% |
| Palladium | 1845 | 0.0% | 2.0% | 6.0% | -20% |

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/34325--China-reduziert-Wachstumsprognose-Preise-geben-nach.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).